



Steigende Qualitätsansprüche nur über Teilereinigung mit Niveau

In der Türkei steigen die Anforderungen an die Bauteilsauberkeit nach der Bearbeitung. Der türkische Markt öffnet sich dadurch Reinigungsprozessen, die bessere Ergebnisse als einfache Spritzverfahren bieten. Zwangsläufig kommt es zu Geschäftskontakten mit deutschen Anlagenherstellern.

DORIS SCHULZ

Die türkische Wirtschaft boomt seit Jahren und gilt als einer der weltweit attraktivsten Wachstumsmärkte der Zukunft. Nächstes Ziel des Staates ist es, das Handelsbilanzdefizit in den Griff zu kriegen. Damit das gelingt, müssen mehr Waren mit Mehrwert produziert und exportiert werden. Erforderlich dafür sind in vielen Branchen Maschinen- und Anlageninvestitionen. Dazu gehören auch Reinigungsanlagen.

Diese Erfahrung machten die acht Aussteller des Pavillons Parts2clean, den die Fair-Xperts GmbH zur Industriemesse WIN1 Anfang Februar in Istanbul organisierte. Außer Automobilzulieferern waren es vor allem Unternehmen der Armaturen-, Hydraulik- und Hausgerätefertigung, aber

auch Galvanikbetriebe, Härtereien und Gießereien, die sich über Reinigungstechnik „made in Germany“ informierten und auch konkrete Projekte anstießen. Gesprächsthemen waren meist die gestiegenen Anforderungen an die Bauteilsauberkeit. Die Bauteilhersteller können sie mit den vorhandenen Reinigungsanlagen nicht mehr erfüllen.

„Meist wird in der Türkei im wässrigen Spritzverfahren gereinigt“, beschreibt Thomas Daiber, Verkaufsmanager bei der LPW Reinigungssysteme GmbH, Riederich, die Situation. Dazu seien einfache Anlagen installiert. Nach Einschätzung von Daiber gibt es in der Türkei bisher keinen Hersteller von Tauchanlagen mit Leistungen, wie sie deutsche Systeme bieten. Diesen Eindruck erhielt

auch Luca Garrone, Vertriebsmanager bei der Weber Ultrasonics GmbH, Karlsbad-Ittersbach, auf der Messe: „Obwohl es in der Türkei viele Hersteller von Ultraschallsystemen gibt, sind unsere Stabschwinger auf großes Besucherinteresse gestoßen.“

In der Türkei steigt jedoch die Nachfrage nach hochwertigeren Endprodukten. Zwangsläufig erhöhen sich damit die Anforderungen an die Bauteilsauberkeit. „Diese Reinigungsqualität können einfache Maschinen nicht erreichen“, erläutert Daiber. „In der Türkei vollzieht sich eine Entwicklung, wie wir sie vom heimischen Markt her kennen.“ So wird von Kunden auf einmal der Restformsand auf Gussteilen nach der Reinigung moniert. Darum ging es zum Beispiel am LPW-Stand bei einem Besuchergespräch.

Mit Anfragen im Gepäck ist auch Karl Trautz, Verkaufsmanager bei der EMO Oberflächentechnik GmbH, Bretten, zurückgereist. Hauptthema am Stand war die Bauteilentfettung. „Es ging um Entfettungsprobleme bei Teilen, die nach der Reinigung galvanisiert, gehärtet oder beschichtet werden müssen.“ So haben Messebesucher angekündigt, dass sie Teile für Reinigungstests zusenden werden. Sogar ein Besuch vor Ort war ein Thema, um selbst bei Reinigungstests dabei zu sein. „Unsere Messebeteiligung hat deutlich mehr gebracht, als ich erwartet habe“, so das Resümee von Trautz.

Die deutschen Aussteller hatten auf der Messe jedoch nicht nur die Fertigungsindustrie im Visier, sondern suchten dort auch potenzielle Vertriebspartner. Denn eines stand für sie offenbar schon vor der Messe fest: „Der türkische Markt für industrielle Reinigungstechnik wird enorm wachsen“, ist Garrone überzeugt.



Bild: Schulz

Dass die Bauteilsauberkeit in der Türkei an Bedeutung gewinnt, zeigt die hohe Besucherfrequentierung des Themenpavillons Parts2clean auf der Industriemesse WIN1 2012 in Istanbul.